Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 5

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

denkbar primitivsten Einrichtungen der Anfangszeit arbeitet, der vermag nicht, ein tadelloses, gleichmäßig gutes Fabritat herzustellen, und wenn er dasselbe in Schlesien fabriziert und von da aus als echt schlesisch in die weite Welt verschickt. Und daß es gleichgiltig ift, ob der Holzzement in Schlesien oder anderswo fabri= ziert wird, das beweisen die Filialfabriken der deutschen (speziell schlessischen) Häuser, die z. B. mit in schweizer. Gasereien erzeugtem Steinkohlenteer, mit aus Südbebeutschland bezogenem Pech, mit aus Italien stammen dem Schwefel 2c. ihren Holzzement fabrizieren, wie es die Schweizer Fabrikanten auch tun müffen. Und die Dächer, die seit dreißig und mehr Jahren mit echt ichweizerischem Holzzement erstellt wurden, haben dieselbe Dauerhaftigkeit bewiesen, wie die echt schlesischen Holzzementdächer! Und doch gibt es heutzutage noch Leute, die ihre größte Seligfeit darin finden, das mit fremdländischem Namen geschmückte Produkt als das allein gute zu bezeichnen!

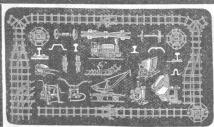
Hentzutage ist nicht mehr der Holzzement der beste, welcher die Bezeichnung "schlessich" trägt, sondern jener, an dem vor allem die teuren konservierenden Zusäte nicht gespart werden, welche die Betterbeständigseit erheischt. Z. B.: Ein von vielen Spenglern und Dachdeckern empfundener llebelstand beim Erhizen des Holzzements ist das Schäumen. Es ist richtig, daß das äußerst lästig und namentlich auch mit Feuersgesahr verbunden ist. Aber ebenso richtig ist, daß jeder echte Holzzement schäumen muß, und statt, wie es dann und wann schon geschehen, solchen Holzzement als nicht "schlessisch voer "minderwertig" zurückzuweisen, möchten wir den Holzzementern empsehlen, gerade darauf zu achten, daß der ihnen gelieserte Holzzement diese das Vorhandensein des Schwesels beweisende Eigenschaft besitzt!

Dringend zu wünschen wäre, daß unsere Baufach= schulen so gut wie sie sich mit den Fabrikationsmethoden anderer Baumaterialien befassen, auch der Fabrikation des Holzzements und der Teerprodukte, die für Bauten in Frage kommen, überhaupt, mehr Beachtung schenken würden. In diesen Bestrebungen werden sie sicher von unseren renommierten Fabriten Unterstützung finden, nicht nur durch Aufschlüsse aller Art, sondern auch durch Zulassung der Besichtigung ihrer Fabriken. So bekämen unsere angehenden Bauhandwerker und Baumeister einen richtigen Begriff von dieser bedeutenden Industrie und ben von ihr gelieferten Materialien, und die Ueberseugung bräche sich bald Bahn, daß die Bezeichnung "echt schlesisch" auf diesem Gebiet der Baubranche nicht ausschließlich bas Gute bedeutet, sondern daß die heimische Industrie min destens das gleich Gute zu produzieren im stande ist. Und schließlich sollte man doch nicht blos immer vom Schutz des einheimischen Gewerbes fprechen, sondern auch diesem Prinzip getren handeln! Auch in unseren schweizer. Baubehörden!

Perschiedenes.

Gifenbahnmagenbau in der Schweiz. Die beiden großen schweizerischen Eisenbahnwaggonfabriken Neuhausen und Schlieren haben, wie man der "Thurg. Zig." schreibt, von der Generaldirektion der Bundesbahnen den Auftrag zum Bau von 180 dreiachsigen und 20 vierachsigen Bersonenwagen allerneuester Bauart erhalten, und es wird in diesen Ctabliffementen gegenwärtig mit Soch= druck gearbeitet, um diese Wagen auf die vereinbarten Termine fertigstellen zu können. Sie muffen nämlich bis spätestens Mitte April 1906 abgeliefert werden, da fie zur Bildung der Zugskompositionen der Simplongüge für den Sommerturs 1906, sowie der diretten Schnellzüge Genf-Bafel, Genf-Romanshorn und Genf-München verwendet werden müffen. Die Wagen werden mit allem Komfort der Reuzeit ausgestattet und weichen in ihrer Konstruttion von den bisherigen Typen insoweit ab, als sie mit geschlossenen Plattformen und sogen. Faltenbälgen (Orgeldurchgängen) versehen werden, die es den Passagieren ermöglichen, auch während der Fahrt gefahrlos von einem Wagen in den andern zu gelangen. Neben den Aufträgen für Personenwagen haben aber die zwei Fabriken auch noch Bestellungen auf zahlreiche Güterwagen berschiedener Serien erhalten, so daß also Arbeit in Hülle und Fülle vorhanden ist. Auch in der Lokomotivfabrik Winterthur muß gewaltig gearbeitet werden, um den zahlreich eingegangen Auftragen der Bundesbahnen gerecht zu werden. Die Tatsache, daß die Bundesbahnverwaltung trot der mitunter bedeutend günstigeren Offerten ausländischer Firmen ihre Aufträge doch der inländischen Industrie zukommen lassen, verdient besonders lobend erwähnt zu werden. Auch von der zur Zeit noch nicht verstaatlichten Gott= hardbahn sind den genannten Firmen sehr respektable Wagen- und Lokomotivbestellungen zugekommen, wäh-rend die Thunerseebahn ihre neuen Personenwagen im Ausland, in Sachsen, bauen läßt. Bis zum Entstehen der Lokomotivsabrik Winterthur waren die Schweizer Bahnen punkto Anschaffung von Lokomotiven vollständig auf das Ausland angewiesen. Die ehemalige Nordostbahngesellschaft und die Vereinigten Schweizerbahnen bezogen ihre Lokomotiven aus der großen Maschinenfabrik Eklingen in Württemberg, mährend die Zentral= bahn- und Jura-Simplonbahn-Gesellschaft ihren Bedarf in Frankreich und in Lothringen deckten. Die Personen= wagen wurden größtenteils in Nürnberg und München gebaut. Die Schienen wurden, wie zwar heute noch, aus den großen Eisenwerken von Krupp in Effen bezogen, also vom gleichen Lieferanten, der uns auch die guten Kanonen liefert.

Arbeiterhäuser in Wattwil. Wie "T. A." vernimmt, gedenken die Herren Heberlein & Cie. in der Rietwies neben einem Fabrikaufdau eine Anzahl Arbeiterwohnungen (Einfamlienhäuser) in der Wies zu errichten.



Fritz Marti, Aktiengesellschaft, Winterthur, Maschinenhallen & Werkstätten in Wallisellen & in Bern b. Weyermannshaus.

Verkauf & Miete von (63 05

Bauunternehmer-Material.

Transportable Stahlbahnen, Rollbahnschienen in zahlreichen Profilen, Querschwellen, Rollwägelchen verschiedener Grössen. Stahlgussräder für Rollwagen, Drehscheiben, Radsätze, Bandagen, Achsen, Kreuzungen etc. Bohrstahl, Schaufeln, Pickel etc.

Industrielle Anlagen. Mechanische Linrichtungen.

Preislisten, Prospekte und Kostenvoranschläge gratis.

Lokomobilen. Pumpen. Ventilatoren. Kleine Bau-Lokomotiven.

Stimmen über den Zürcher Streik. Zu der sondersbaren Theorie des Herrn Nationalrat Greusich und seine Gleichstellung des Streikbrechers mit dem Deserteur in Kriegszeiten macht die "Gazette de Lausanne"

folgende Bemerkungen:

Hat Herr Greulich im figürlichen Sinne gesprochen, so haben wir nichts zu sagen, außer daß seine Ber-gleichungen gesährlich sind, weil sie seine Hörer leicht irreführen könnten. Hat er aber im eigentlichen Sinne sprechen wollen, so hat er er eine geradezu ungeheuersliche Behauptung aufgestellt. Der Streik ist keineswegs ein Kriegszustand. Der Streik ist der gleichzeitige kollektive Bruch eines Lohnvertrages. Der untersteht dem Zivilrecht, insofern es sich nur darum handelt, die Arbeits-verhältnisse zwischen Meister und Arbeiter zu regeln. Das ist nicht der Krieg. In einem geordneten Staats-wesen, in dem, was man in Zürich einen "Rechtsstaat" nennt, hat niemand das Recht, Krieg zu führen. Es ist ja gerade die Ausgabe des Staates, hier Vorsorge zu treffen und für alle Interessentonslikte friedliche Lösungen nach den Rechtsvorschriften zu finden. Und wenn ein Streik kein Krieg ist, so fällt damit die Gleichstellung des während eines Streikes arbeitenden Arbeiters mit dem Deserteur von selbst dahin. Der Arbeiter, der dem Streikgebot nicht Folge leistet, macht nur von seinem Rechte Gebrauch. Er hat die Erlaubnis zu arbeiten. Die öffentliche Ordnung verlangt, daß sein Wille respektiert werde. Und wenn ihn jemand daran hindern will, so hat der im Gebrauche seiner Freiheit gehemmte Arbeiter das Recht, den Schutz der Gesetze anzurusen, damit die öffentliche Ordnung in seiner Person aufrecht erhalten werde. Der Deserteur dagegen macht nicht von seinem Rechte Gebrauch. Er verlett seine Pflicht, nämlich den Gehorsam gegen das Gesetz, das ihn für die Verteidigung der allgemeinen Interessen zum Dienste verpflichtet. Wenn er sich dieser Pflicht entzieht, lehnt er fich gegen den Willen aller auf und begeht damit ein Verbrechen gegen die öffentliche Ord= nung; er fällt den Gerichten anheim und verdient die Strafen, die für den Uebertreter eines Gesetes aufge= stellt sind.

Es besteht somit keine Analogie zwischen einem Deserteur und einem Streikbrecher. Die beiden Fälle sind im Gegenteil in ihrem Wesen durchaus verschieden.

— Die "Freitags-Zeitung" fagt:

... Heute sind wir in Zürich auf dem Punkte angelangt, wo die Gesahr droht, daß aus den früher "Unterdrückten" Unterdrücker werden, schlimmer als alle Tyrannen, unter denen daß Volk je zu seufzen hatte. Oder schmeckt es etwa nicht schon ein wenig nach "Diktatur des Proletariates", wenn seit Wochen knüppelbewassnete Kotten unter Führung von wildblickenden Gentiluomini mit roten Armbinden unsere Stadt durchziehen und alle Bauardeit gewaltsam hindern; wenn Behörden demütig mit einem Streiksomitee um Baubewilligung anhalten und diese Bewilligung nicht gewährt wird; wenn ein Stadtrat per Fuhrwerk nach Schlieren himunterfährt, um mit einem renitenten Arbeiter zu unterhandeln, dieser Arbeiter aber den Herrn Stadtrat einsach siehen läßt, nicht vor ihm erscheint und trohdem nicht aus dem Dienst entlassen wird? Das sind unwürdige und schmähliche Zustände!

Kanalisation Chur. In der Gemeindeabstimmung vom 30. April wurde mit 1000 gegen 500 Stimmen die Durchführung einer rationellen Kanalisation besichlossen. In den Kostenbetrag von einer halben Million teilen sich die Gemeinde und die Febäudes und Grundsbesiter je zur Hälfte. Die Gemeinde amortisiert in 30 Kabren.

Schulhausbau Dozwil (Thurgau). Die Schulgemeinde Dozwil hat beschlossen, ein neues Schulhaus mit einem Kostenvoranschlag von 70,000 Fr. zu bauen.

Ein neues Gotthardhospiz. Bekanntlich ift das alte ehemalige Hospizgebäude auf der unwirtlichen Höhe des Gotthardpasse in der Nacht zum 11. März einem großen Brand zum Opser gesallen. Sicherem Bernehmen nach gedenkt nun der weltbekannte Birt, Hr. Lombardi, noch im Lause dieses Sommers ein neues komfortabel eingerichtetes Hospizgebäude an Stelle des alten, neben der vom Brande verschont gebliebenen Kapelle zu erstellen. Er hat sich hießür bereits die Mithilse der Tesserung gesichert. Bei dieser Gelegenheit soll auch dasür gesorgt werden, daß ein ständiges kleines meteorologisches Gotthard-Observatorium geschaffen wird, welches das frühere neben der historischen Kapelle notdürftig plaziert zu ersehen hat.

dürftig plaziert zu ersetzen hat. Postgebäude Lugano. Nach dreistündiger Diskussion hat der Gemeinderat am 30. April mit 29 gegen 3 Stimmen den Vertrag mit der Eidgenossenschaft betr. Abtretung des Terrains für den Bau des neuen Postgebäudes um den Preis von 250,000 Fr. genehmigt.

Bau einer Konsummühle. Der Vorstand des schweiz, Konsumvereins schlägt der Delegiertenversammlung den Ankauf einer Landparzelle von zirka 8000 Quadratmetern in Pratteln (Baselland) vor. Auf diesem Grundstück sollen Lagerhäuser und eine Mühle errichtet werden.

Schulhausbau Rüthi (St. Sallen). Die Schulgemeinde Rüthi hat den Ankauf eines Bauplates für ein neues Schulhaus beschlossen und den Schulrat beauftragt, Plan und Kostenberechnung für einen Neubau erstellen zu lassen.

Schulhausban Freiburg. Zu bem neuen Schulhause im Grambach-Quartier zu Freiburg, das für die reformierte Gemeinde erbaut werden soll, wird Herr Architekt Heman die Pläne ausarbeiten. Herr Architekt Hertling in Freiburg, der Borsteher des städtischen Bauamtes, leitet die Aussichtung des Baues, der zehn Klassenzimmer, einen Singsaal, eine Wohnung für den Oberlehrer u. a. m. erhalten soll.

Schulhausbau Beven. Bon 56 eingegangenen Projekten wurden prämiert: 1. Preis (Fr. 1400) Monod & Laverrière, Lausanne; 2. Preis (Fr. 1200) Charles Günthert-Durien, Architekt in Beven; 3. Preis (Fr. 800) Henry Weyer, Architekt, Lausanne; 4. Preis (Fr. 600) Ami Kolaz, Architekt, Lausanne.

C. J. Weber

Dachpappen- und Teerprodukte - Fabriken

Muttenz - Basel

Älteste und grösste Firma der Branche, gegründet 1846 empfiehlt sich zur Lieferung von

la Asphaltdachpappen

mit Sand-, Sägmehl- und ohne Bestreuung.

Asphalt-Isolierplatten

in nur prima Qualität, mit Papp- und Filzeinlage zur Abdeckung v. Fundamenten, Brücken, Viadukten, Tunnels etc. 790 b 05

Telegr.-Adr.: Dachpappfabrik. - Telephon 4317.

Tuilerie mécanique de Moutier. Auf das 300,000 Fr. betragende Aftienkapital wird für 1904 eine Dividende von 5 % ausgerichtet wie im Vorjahr.

Ans der Praxis — Jür die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs- und Causchgesuche werben unter diese Rubrif nicht aufgenommen.

140. Belcher Lefer kann über die Beschaffenheit, Erzeugung und Borteile der Dipsolithplatten Auskunft aus selbst gemachten Erfahrungen geben?

141. Bober tann man den neuen Zement mit Namen "Rocheit" beziehen, dessen Gigenschaften ganz ungewöhnlich her-

vorragend seien?

142. Ber liefert das billigste und dünnste Blech, wie folches i dünnwandigen Blechschachteln gebraucht wird? Offerten an

su dinnwandigen Blechsachtein gebraucht wird Offeten un Schnid, Waltwil-Emmen (Luzern).

143. Wer könnte eine "Krahmaschine" für eine Buntweberei liefern oder diesbezügl. Adresse angeben?

144. Wer hätte eine gebrauchte, in noch gutem Zustande besindliche Hobelmaschine, welche zugleich als Abricht- und Dickenmaschine benutzt werden tann, abzugeben? Offerten unter Chissre

S 144 befördert die Expedition.

145. Ber liefert Destillations-Apparate zum Destillieren von verunreinigtem Benzin oder Weingeist? Es sollten jeweisen zirka 10 bis 20 Liter eingefüllt werden können. Das Benzin ist

mit Del und Metallstaub verunreinigt.

mit Del und Metallstaub verunreinigt.

146. Fabrit sucht prastischen Spezialosen mit konstanter, aber ökonomischer Feuerung. In der Herdplatte, ca 150/100, sollten 3 Dessungen von je 30 cm sein und tauchen 2 Wassertessel zwecks konstanter Erhaltung auf Siedehitze je ca. 40 cm ins Feuer ein. Der dritte Kessel hat weniger Wärmebedürsnis. Der Herd sollte noch einen Wärmeschrant von ca. 65/50/40 angebaut haben. Wärmeansnutzung, Jugleitung muß gut sein. Herd außgemauert, um Strahlung nach außen zu verhindern. Osserben unter Chistre M 146 wenn möglich mit Preis und Stigge erbeten unter Chiffre M 146 an die Expedition.

147. Bo bezieht man folide und ftarke verzinkte Bleche, mit Gisenverstärfungen versehen, für Benzin-Transport, Fässer von zirka 100 Liter Rauminhalt? Prospekte mit Preisangaben

an Fr. Legler, Linthal.
148. Wer liefert fertige föhrene Gartenhagdöggeli (Scheieli)

verschiedener Dimensionen ?

149. Wer hatte einen tadellos funttionierenden 4 PS Benginmotor mit aller Garantie abzugeben? Wer hätte eine Abricht-und Dickehobelmaschine, Breite zirka 500 mm, ebenso eine prak-tische Langlochbohrmaschine billigst abzugeben? Nur tadellose,

tische Langlochohrmaschine blützt abzugeben? Ant tabeuble, solide Masschinen können berücksichtigt werden. Gest. Offerten mit äußerster Preisangabe unter Chiffre B 149 an die Expedition.

150. Wer ist Fabrikant von im Vollbad verzinntem Blechgeschirr, viereckig und rund, nach Maß und Zeichnung? Gest. Abressen an Jos. Rothenberger, Flaschner, Räsis b. Buchs (St. G.)

151. Wer liefert Smailgefäße nach Maß und Zeichnung?
Gest. Abressen an Jos. Rothenberger, Flaschner, Räsis b. Buchs (St. Gassen)

(St. Gallen).



Asphalt-

und Cementarbeiten aller Art

Trottoirs, Keller- und Brauerei-Böden, Terrassen, Korridore, Remisen, Magazine, Durchfahrten etc.

Asphaltierung von Kegelbahnen.

Holzpflasterungen Stallböden

Antieläolithböden, öl- und säurefest, für Fabriken, Maschinenräume etc.

Asphalt-Parkett

Plättli-Böden Asphalt-Blei-Isolier-

platten zur Abdeckung von Gewölben, Fundamenten, Unterführungen etc. Dachpapp-Dächer.

Holzcement-Dächer. - Mehrjährige Garantie für alle Arbeiten. -

E. Baumberger & Koch, Basel

Asphalt- und Cementbaugeschäft.

Bo maren Scheren erhaltlich, mit benen man langere

152. Bo wären Scheren erhältlich, mit denen man längere Stücke Stahlabfälle zu kleineren Stücken leicht zerfchneiben könnte?
153. Ber kann 35 × 40 cm und 115 cm lang geschnittene Cschenholzskäbe, vollkommen akkrei und dürr, liefern, in Partien von 500 Stück? Offerten an A. Hupfauf, Einsledeln.
154. Ber hat eine noch gut erhaltene Schmirgelmaschine zum Schärfen von Gatterblättern abzugeben? Wer liefert neue solche Maschinen? Offerten unter VR 154 an die Expedition.
155. Wer ist Abgeber von Maschinentropföl? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre M 155 an die Expedition.
156. Rann ein Zefer vielleicht einige Auskunft geben über die Sehre'sche Kunktkeinmasse? Da der Ersinder Gehre vor 6 oder 7 Jahren in Zürich (Lavaterstraße 6) domizilierte und später auch noch von Bregenz aus sein Verfahren verkaufte, so ist gewiß auch noch von Bregenz aus sein Verfahren verkaufte, so ist gewiß jemand in der Lage, nähere Auskunft zu geben, welche übrigens honoriert wird. Ein bloßes Auskragen, wie es leider im Brieftaften so oft beliebt wird, ist grundsäglich ausgeschlossen und verpönt. Gest. Offerte unter Nr. 156 erbeten.
157a. Wer liesert resp. sabriziert harte Kautschuf-Platten?

b. Ber liefert wasserbiete Tücher, wie solche zu Gisenbahn Wagen-becken gebraucht werden? c. Ber liefert Aluminium? d. Ber liefert Kork (Pantosselzapsen)? Offerten unter Chissre W 157 an

die Expedition.

Almimorten.

Auf Frage 79. Mit meinen Foliermaterialien find bereits schon in bestehenden Käsereien Deckenkonstruktionen gegen Tropsen mit Ersolg erstellt worden. Bitte um Aufgabe Ihrer w. Adresse.

mit Erfolg erstellt worden. Bitte um Aufgabe Ihrer w. Adresse. Ernst Thalmann, Winterthur.
Auf Frage SO. Hobe siets größeres Lager in sertigen Türen samt Futter und wünsche mit Fragesteller in Verdindung zu treten. Franz Kälin-Diethelm, Baugeschäft, Lachen (Schwyz).
Auf Frage SI. Bezügliche Anleitung zum Indetriebsetzen einer "nahllosen" Strickmaschine wende man sich an die Firma Sd. Dubied & Co., Strickmaschinenfabrik, Couvet (Neuenburg).
Auf Frage SI. Coakstörbe lieser Franz Bösch, Metall-warenschrif Aums

marenfabrit, Flums.

Auf Frage 87. Winden liefert in folidefter Ausführung

Auf Frage 87. Annoen kefert in bildester Ausstüftung J. Schaad, Mechaniter, Oberbipp (Bern). Auf Frage 89. Offerte der Elektrochem. Fabrik Monthen (Wallis) geht Ihnen direkt zu. Auf Frage 91. Neue Easmotoren liefert zu günstigsten Konditionen Frih Marti A. G., Winterthur. Auf Frage 96. Sämtliche Transmissionsteile liefern neu zu günstigen Bedingungen Robert Aebi & Cie., Eisengasse 1,

Auf Frage 98. Bir find Fabrifanten von Brühfeffeln und

Auf Frage 98. Wir ind Fadritanten von Vruptessein und den dazu gehörenden Herdeltten, sowie beschlagenen Mundlöchern und Rösten. Heit & Cie., Oberburg b. Burgdorf.
Auf Frage 99. Schnelbohrmaschinen jeder Art für Handund Kraftbetrieb empsehlen in nur prima Fadritat Robert Aebi
& Gie., Gisengasse, Zürich V.
Auf Frage 100. Bei Aufgade Ihrer Adresse bin ich zu

Auf Frage 100. Bei Aufgabe Ihrer Abresse bin ich zu jeder gewünschten direkten Auskunft, ohne Verbindlickkeit für Sie, bereit. D. Reutimann, Dsenbauer, Küsnacht (Zürich).

Auf Frage 104. Um Keller, die dem Basserdruck ausgesetzt sind, d. h. unter dem Grundwasser liegen, wollständig trocken zu legen, wird an den Wänden, sowie auf dem Fußboden der Keller eine 2 cm dick Folierschicht aus Gußasphalt erstellt. Auf der Innenseite dieser Asphaltlage mird dann noch eine Betonschicht von etwa 10 cm Stärke aufgebracht, sodaß der Asphaltbelag an den Bänden sowohl als am Boden ganz im Beton eingebettet ist. Z.

den Wanden sowohl als am Boden ganz im Beton eingebettet ift. Z.

Auf Frage 104. Um Mauerwert dauerhaft wasserabweisend
zu machen, eignet sich das wasserdichte und sarblose Steinschußmittel "Testalin" vorzüglich. Wünsche mit Fragesteller direkt in
Verbindung zu treten. Fris Loeliger-Jenny, Basel.

Auf Frage 104. Um dem betressenden Uebelstande abzuhelsen, tann ich Ihnen meinen Steinlack auf das beste empsehlen.
Ich liesere denselben farblos wie auch in jeder Nuance deckend
und ist dieser Lack ein vorzügliches Mittel, um das Eindringender Feuchtigkeit zu vermeiden. Nähere Auskunst erteilt Emil
Rups, Bern, Waisenhausplah 28.

Nuf Frage 104. Wenden Sie sich gest an K Senne Lundort

der Feindigkeit in derineiben. Augere Austunft etreit Emit Kupf, Bern, Waifenhausplaf 28.

Auf Frage 104. Wenden Sie sich gest. an F. Senn-Kundert, Seeselostraße 96, Zürich V, welcher im Falle ist, Ihnen ein bemährtes Mittel für diesen Zwed zu liesen.

Auf Frage 104. Zur Dichtung von Kellerbetonmauerwert mittelst eines bloßen "Anstrichs" gehört mehr als das Nachmachen irgend eines Rezeptes. Unter Umständen verhütet ein Anstrich nicht einmal das gewöhnliche Schweißen, viel weniger das Einsprinzen des Weisers durch den Westen bindurch dem in sektern reiten versteht. 2. Wagner, Baumeister, Wiesbaden.